

Mit innovativen  
Silber-Technologien  
gegen Infektionen

## DER BIO-GATE KONZERN AUF EINEN BLICK

Angaben in TEUR	2010	2009
Umsatz	3.099	2.027
Anteil kontinuierliches Geschäft (in %)	67	68
Materialaufwand	151	56
Personalaufwand	1.973	2.059
EBITDA	-1.100	-2.034
EBIT	-1.545	-2.517
Konzernergebnis	-1.621	-2.614
Anlagevermögen	2.611	3.007
Umlaufvermögen	3.025	1.636
Liquide Mittel	1.938	384
Eigenkapital	3.964	2.911
Eigenkapitalquote (in %)	70	62
Rückstellungen	217	189
Bankverbindlichkeiten	1.125	1.250
Bilanzsumme	5.671	4.697
Operativer Cashflow	-946	-1.523
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,38	-0,89
Mitarbeiter am 31.12.2010	29	32
Konzernabschluss nach HGB		

## INHALTSVERZEICHNIS

02	Brief des Vorstands
06	Investor Relations
08	Bericht des Aufsichtsrates
12	Konzernlagebericht
18	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
19	Konzern-Kapitalflussrechnung
20	Konzernbilanz
22	Konzern-Eigenkapitalveränderung
22	Entwicklung des Anlagevermögens
24	Konzernanhang



## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRE,

die Bio-Gate AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit dem höchsten Umsatz in der Firmengeschichte und einem verbesserten Ergebnis zurück. Zudem haben wir überwiegend mit der Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette sowie dem Ausbau des Konsum- und Industriegeschäfts im Berichtsjahr die Neuausrichtung der Bio-Gate AG vorangetrieben und den Vertrieb ausgeweitet. Zugleich stärkte das Unternehmen mit zwei Kapitalerhöhungen seine finanzielle Basis und sichert so die Finanzierung des geplanten Wachstums.

Zu den Erlösen in Höhe von rund 3,1 Mio. Euro trug auch eine Einmalzahlung im hohen sechsstelligen Euro-Bereich bei, die wir für ein Entwicklungsprojekt und die exklusive Nutzung der Bio-Gate-Technologie im Rahmen der antimikrobiellen Beschichtung von Implantaten erhalten haben. Mit dem Umsatzanstieg reduzierten wir den Jahresverlust im Konzern um fast eine Million Euro oder mehr als 37 Prozent auf nunmehr minus 1,6 Millionen Euro. Mit diesem Ergebnis haben wir unsere Prognose, die wir auf der Hauptversammlung im Sommer veröffentlicht haben, in vollem Umfang erreicht. Wir sind mit dem bislang Erreichten aber noch nicht zufrieden.

Die Bio-Gate AG verfügt über innovative, auf der antimikrobiellen Wirkung von Silberionen beruhende Technologien, um die Verbreitung von Bakterien und Keimen zu hemmen und so die Hygiene in vielen Bereichen des Lebens zu verbessern. Bereits heute setzen namhafte Kunden auf unsere Kompetenz in den vier Geschäftsbereichen Medizintechnik, Kosmetik, Konsum- und Industriegüter sowie Prüfdienstleistungen. Bio-Gate ist mit qualitativ hochwertigen Technologien, Produkten und Dienstleistungen ein anerkannt verlässlicher Partner. Auf Basis unserer Technologie können wir Silberpartikel – Mikrosilber – direkt in Werkstoffe oder Produkte zur Veredelung einarbeiten. Selbst multiresistente Keime können dabei in ihrer Verbreitung gestoppt werden.

Allein im Rahmen der Krankenhaushygiene ist das Anwendungsspektrum vielfältig: Es reicht von waschfesten antimikrobiellen Textilien wie Matratzen, Vorhängen und Berufskleidung bis hin zu Wandfarben und Bodenanstreichen. Ebenfalls auf der Verwendung von reinem Silber basiert unser Plasmabeschichtungsverfahren HyProtect™, das gerade in der Medizintechnik eingesetzt wird. Hiermit erhalten Implantatoberflächen eine hauchdünne Silberschicht, die antimikrobiell wirkt. Im vergangenen Jahr konnten wir einen weiteren Entwicklungs- und Lizenzvertrag mit einem weltweit führenden Medizintechnikunternehmen abschließen. Nach erfolgreicher Entwicklung wollen wir dann für den Kunden auch die Beschichtung der einzelnen Implantate übernehmen.

Der Bedarf für unsere Technologie ist groß: So berichten die Medien immer wieder von gefährlichen Infektionen, die sich Patienten erst in Krankenhäusern aufgrund mangelnder Hygiene zuziehen. Auch eine Analyse des Bundesverbandes der Medizintechnolo-

gie e.V. (BVMed) bestätigt das. Demnach sind alleine in Deutschland rund eine halbe Million Menschen von solchen Krankenhausinfektionen betroffen – zum Teil mit verheerenden Folgen. Beispiel: Im Frühling 2010 musste einer Patientin eines ambulanten Operationszentrums nach einer Infektion mit Streptokokken – das sind Bakterien, die überwiegend bei einer Schwächung des Immunsystems zu Erkrankungen führen können – ein Bein amputiert werden. Als Quelle der Erreger gilt verunreinigtes OP-Besteck. In schlimmeren Fällen können Infektionen sogar zum Tod führen. Alleine durch Infektionen mit Kathetern sterben in Deutschland jährlich mehr Menschen als im Straßenverkehr. Deshalb will die Politik schnell handeln. Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Krankenhaushygiene“, das bis zum Sommer 2011 in Kraft treten soll, will die Bundesregierung die Infektionsgefahr in den Krankenhäusern bundesweit eindämmen und so die Sicherheit der Patienten verbessern.

Ein vor dem Hintergrund der hohen Zahl von Infektionen in den Behandlungseinrichtungen dringend notwendiger Schritt. Zudem tauchen mittlerweile immer mehr Bakterien auf, die gegen Antibiotika resistent sind. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im April davor gewarnt, dass die Resistenz gegen vorhandene Antibiotika beispiellose Ausmaße erreicht habe. So erkranken in Europa jährlich 400.000 Menschen durch resistente Mikroben, bei ca. 25.000 führt diese Infektion sogar zum Tod. Die jüngsten Entwicklungen dürften das Interesse an unseren Technologien, welche die Verbreitung von Bakterien und Keimen wirksam reduzieren, weiter steigen lassen.

Neben den rein gesundheitsfördernden Aspekten für die Patienten können durch die Eindämmung von Krankenhausinfektionen zugleich Kosten gespart werden. Ein Faktor, der gerade im weltweit von Budgetkürzungen betroffenen Gesundheitssektor immer stärker in den Blickpunkt rücken wird. Denn jede Infektion hat mitunter langwierige und teure Nachbehandlungen zur Folge. Im Kampf für mehr Hygiene und gegen Bakterien gibt es auch abseits der Krankenhaushygiene eine Vielzahl interessanter Einsatzfelder für unsere Technologie. Denn schon in unserem Alltag lauern viele versteckte Infektionsgefahren. Handy- und Computertastaturen oder Haltestangen in Zügen und Bussen sind ebenso ein Tummelplatz für Bakterien wie etwa die Griffe von Einkaufswägen in den Supermärkten. Mit unserer Silbertechnologie können wir diese Griffe und Stangen so veredeln, dass das Wachstum von Keimen und Bakterien verringert wird. Ein global agierender Hersteller von Industrie- und Konsumgütern aus den USA nutzt bereits unsere Technologie. Und die Kosmetik-Industrie verwendet verstärkt antibakterielle Additive in Deos, Cremes, Lotionen, Zahnpasten, Shampoos und vielen anderen Produkten.

Die Beispiele bestätigen das Potenzial für die Technologien von Bio-Gate in den Marktsegmenten Medizintechnik, Kosmetika sowie Konsum- und Industrieprodukte. Diese Märkte wollen wir sukzessive erschließen, wobei sich die drei Segmente hinsichtlich der zu erwartenden Deckungsbeiträge und der Entwicklungszeit der Produkte teilweise deutlich unterscheiden. So liegen in der Medizintechnik zwischen der Produktentwicklung und der endgültigen Zulassung meist mehrere Jahre. In der Entwicklungs- und Zulassungsphase profitieren wir planmäßig von Meilensteinzahlungen, die beim Erreichen

der vor Projektstart definierten Ziele anfallen. Gelangt das Produkt auf den Markt, erhält Bio-Gate zudem regelmäßige Lizenz-Zahlungen. Diesen Erlösen stehen dann keine nennenswerten Aufwendungen mehr gegenüber, was in dieser Phase hohe Deckungsbeiträge ermöglicht. Zukünftig wollen wir uns hier kontinuierliche Umsätze und Erträge sichern und im Rahmen der Lohnfertigung auch die Beschichtung der fertigen Produkte übernehmen.

Im Kosmetik-Geschäft profitieren wir von den überschaubaren Entwicklungszeiten, die erzielbaren Deckungsbeiträge sind sehr gut. Bei den Konsum- und Industrieprodukten richten sich unsere Vertriebsaktivitäten derzeit überwiegend auf die Bereiche Farben und Textilien. Wenngleich die Deckungsbeiträge hier geringer als in der Medizintechnik oder bei Kosmetika sind, so ermöglichen die deutlich kürzeren Entwicklungs- und Zulassungszeiten einen schnelleren Zugang zu stetigen Erlösen. Darüber hinaus werden in diesem Segment größere Mengen an Mikrosilber benötigt. Auch begünstigt durch einen Liefervertrag mit einem führenden amerikanischen Hersteller von Premium-Farben und Lacken hat der Verkauf von Mikrosilber im Geschäftsjahr 2010 fast 28 Prozent der Konzern-Erlöse ausgemacht.

Das Geschäftsfeld Messdienstleistungen, das in der Tochtergesellschaft QualityLabs gebündelt ist, rundet das Leistungsangebot von Bio-Gate ab. Hier werden mithilfe eines akkreditierten Messverfahrens die Besiedlung und das Wachstum von Keimen auf Oberflächen bestimmt. QualityLabs unterstützt Hersteller von Konsumenten- und Medizintechnikprodukten bei der Anwendungsentwicklung vom ersten Test bis zur Zertifizierung und Markteinführung. Durch die jüngst erfolgte Erweiterung der Produktpalette rechnen wir bei unserer Tochtergesellschaft mit einer deutlichen Belebung der Auftragslage. Zudem nutzen wir das Labor für die Entwicklung und Qualitätssicherung unserer eigenen Produkte.

Mit der laufenden Neuausrichtung legen wir die Grundlage dafür, die Gewinnschwelle zu erreichen. Aber wir sind mit der Umstellung von der Technologie- zur Vertriebsorientierung auf dem richtigen Weg, auch wenn wir noch viele Schritte vor uns haben. Unsere schon Ende 2009 eingeleiteten Maßnahmen beginnen zu greifen, wie die Jahreszahlen für 2010 und die neu gewonnenen Projekte belegen. In der Medizintechnik haben wir mit einem strafferen Projektmanagement und -controlling die Voraussetzungen geschaffen, dass unsere Kunden ihre Produkte jetzt schneller im Markt einführen können. Für uns bedeutet das, über Royalty-Zahlungen zügiger am Erfolg der Produkte zu partizipieren. Das Konsum- und Industriegeschäft haben wir weiter ausgebaut und verfügen hier nun über eine ganze Reihe wichtiger Kooperationen mit namhaften und international etablierten Partnern. Denn nur so können wir langfristig die Absatzpotenziale verbessern und kurzfristig die Umsätze steigern.

Zudem haben wir unsere Produkt- und Dienstleistungspalette nochmals erweitert. Neben den antibakteriellen Additiven – und hier insbesondere Mikrosilber – soll der Hauptumsatz zukünftig mit Beschichtungen, schwerpunktmäßig bei Produktion und

Lohnbeschichtung, erzielt werden. Von Kunden bezahlte Entwicklungsprojekte sollen daher künftig nur noch zehn bis 15 Prozent vom Umsatz ausmachen, neu akquirierte Entwicklungsaufträge wegen der schwereren Planbarkeit sogar nur noch fünf bis zehn Prozent. Ziel ist es, die Abhängigkeit von Einmalzahlungen zu begrenzen und unser Geschäft noch skalierbarer zu machen. Der Anteil der kontinuierlichen Erlöse am Gesamtumsatz soll erhöht und somit der für langfristiges Wachstum benötigte Cashflow verstetigt werden.

05

Mit den im Jahr 2011 bereits gewonnenen und noch zu erwartenden Neuaufträgen sowie den Folgegeschäften aus bestehenden Verträgen blicken wir positiv in die Zukunft – auch dank einer steigenden Nachfrage nach Produkten, die die Verbreitung von Bakterien und Keimen einschränken. Das Management von Bio-Gate erwartet, im laufenden Jahr den guten Vorjahresumsatz noch zu übertreffen, obwohl planmäßig keine hohe Einmalzahlung zu den Erlösen beitragen wird. Mit den im Vorjahr erfolgreich platzierten Kapitalmaßnahmen verfügt das Unternehmen nun über die notwendige finanzielle Ausstattung, um mittelfristig den Break-even zu erreichen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Ihnen, sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen.

Aus Nürnberg grüßt Sie herzlich



Karl Richter  
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

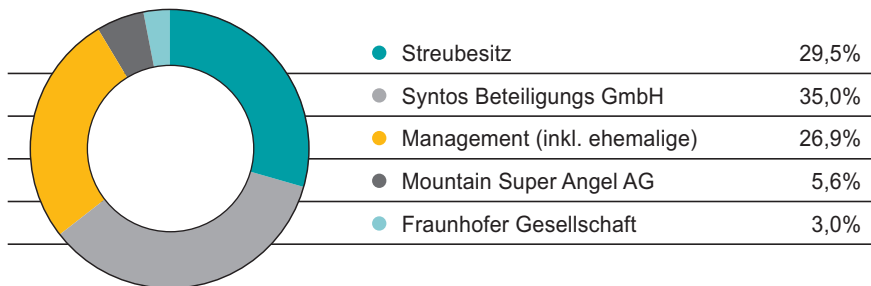
## INVESTOR RELATIONS

Die Bio-Gate AG legt großen Wert auf den Kontakt zu ihren Investoren. Mit Pressemitteilungen sowie dem Halb- und Jahresfinanzbericht berichtet das Unternehmen regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen hat das Management gezielt Einzelgespräche mit interessierten Investoren geführt. So konnte im Oktober die Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht schon vorzeitig erfolgreich abgeschlossen werden. Zukünftig will die Gesellschaft ihre Investor Relations-Aktivitäten ausweiten.

### Die Aktie

Die weltweiten Wertpapiermärkte, die den globalen Wirtschaftsaufschwung bereits im Jahr 2009 antizipiert hatten, bauten 2010 die Kursgewinne aus. Der deutsche Leitindex DAX gewann auf Jahressicht 16 Prozent hinzu, der US-Leitindex Dow Jones legte um fast elf Prozent zu. Im Gegensatz zu den Standardwerten gestaltete sich die Entwicklung bei einigen Nebenwerten aber deutlich schwieriger. Der für Bio-Gate relevante Entry Standard Index verbuchte 2010 lediglich ein Plus von knapp drei Prozent. Die Bio-Gate-Aktie verlor zwar im Jahresverlauf rund 24 Prozent an Wert, durch die erhöhte Aktienzahl infolge der Kapitalmaßnahmen zur Finanzierung des Wachstums stieg die Marktkapitalisierung des Unternehmens jedoch insgesamt um gut acht Prozent.

### Aktionärsstruktur (gemäß Anmeldung zur HV 2010 und freiwillige Meldungen):



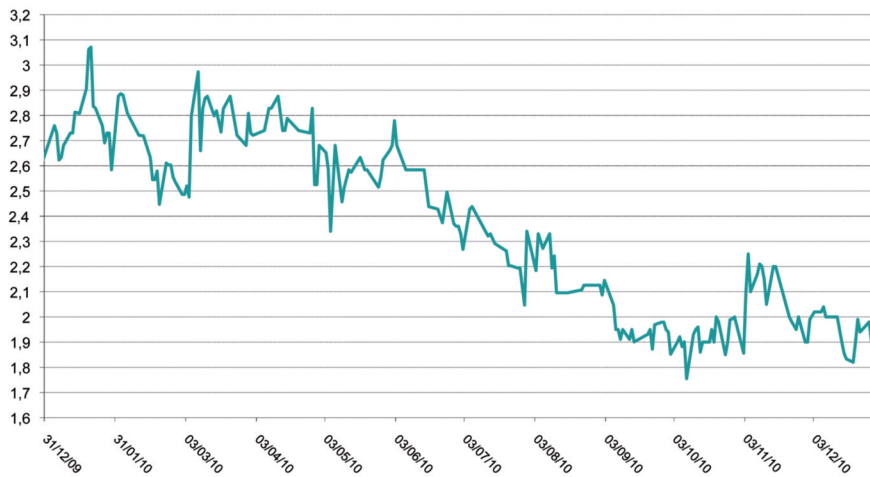
### Finanzkalender 2011

<b>28. Februar:</b>	Erster Überblick über das Geschäftsjahr 2010
<b>4. Mai:</b>	Teilnahme an der Entry & General Standard Konferenz der Dt. Börse in Frankfurt
<b>Mai:</b>	Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2010*
<b>30. Juni:</b>	Ordentliche Hauptversammlung in Nürnberg
<b>August:</b>	Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2011*
<b>November:</b>	Teilnahme am Eigenkapitalforum der Dt. Börse in Frankfurt*

\*geplant



## Kursverlauf der Bio-Gate-Aktie 2010



## Informationen zur Aktie

Anzahl Stückaktien	4.312.000
Grundkapital	4.312.000,000 €
Marktkapitalisierung an 31.12.2010	8,54 Mio. €
Höchstkurs am 20.01.2010	3,198 €
Tiefkurs am 01.10.2010	1,703 €
Durchschnittlich gehandelte Stück pro Tag	2.750 Stück
Designated Sponsor	equinet Bank AG
Wertpapier-Kennnummer	BGAG99
ISIN	DE000BGAG999
Kürzel	BIG
Transparenzlevel	Entry Standard
Marktsegment	Open Market
Indezugehörigkeit	DAXsector All Industrial
Erster Handelstag	05.04.2006

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Entwicklung der Bio-Gate AG intensiv begleitet. Er hat den Vorstand in der Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und ausführlich – sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form – über die Geschäftsentwicklung informiert. In allen wesentlichen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von strategischer oder grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Nach eingehenden Beratungen stimmte der Aufsichtsrat den vorgeschlagenen Maßnahmen sowie den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen zu.

#### Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die im Rahmen der Liquiditätssicherung durchgeführten Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2010. Darüber hinaus lagen weitere Schwerpunkte auf der Unternehmens- und Finanzplanung, der Risikologie, des Projektmanagements und des Vertriebs sowie der Entwicklung der Geschäfte. Dazu befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der zukünftigen Unternehmensstrategie. Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden in engem Kontakt und ließ sich ausführlich über den aktuellen Gang der Geschäfte und über besondere Ereignisse informieren. Im Geschäftsjahr 2010 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt 5 Präsenzsitzungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei diesen Sitzungen anwesend. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

#### Personelle Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Februar 2010 beschlossen, Herrn Karl Richter im Zuge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung den Vorstandsvorsitz zu übertragen. Herr

Richter wurde bereits im Dezember 2009 neu in den Vorstand berufen und verantwortet seitdem die Bereiche strategische Planung, Corporate Finance und das Key Account Management. Herr Dr. Michael Wagener war im Vorstand für die Bereiche Technologie und den Standort in Bremen zuständig. Herr Klaus Böhm hat im März 2010 den Vorstand im gegenseitigen guten Einvernehmen verlassen.

#### Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Bio-Gate AG für das Geschäftsjahr 2010 und den Konzernabschluss der Bio-Gate-Gruppe sowie den Konzernlagebericht der Bio-Gate-Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat sich davon überzeugt, dass keine unbenannten Risiken oder Probleme bestehen und dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung darüber berichtet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11.5.2011 über die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung beraten. Sämtliche notwendigen Unterlagen sowie die jeweiligen Prüfungsberichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig ausgehändigt. Der Prüfbericht wurde erst gemeinsam mit dem Abschlussprüfer, anschließend intern erörtert. Nach einer eigenständigen Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zugestimmt. Einwendungen gegen den vom Vorstand, gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), aufgestellten Jahresabschluss lagen nicht vor. Dem Konzernlagebericht wurde ebenfalls zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss ordnungsgemäß nach § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat wird auch im Geschäftsjahr 2011 die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortführen und die strategischen Maßnahmen konstruktiv begleiten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bio-Gate AG sowie ihrer Tochtergesellschaften für ihren verantwortungsbewussten, engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen.


Nürnberg, im Mai 2011

Dr. Knud Klingler  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht und  
Konzernanhang 2010 der  
Bio-Gate AG, Nürnberg

## INHALTSVERZEICHNIS

12	Konzernlagebericht
18	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
19	Konzern-Kapitalflussrechnung
20	Konzernbilanz
22	Konzern-Eigenkapitalveränderung
22	Entwicklung des Anlagevermögens
24	Konzernanhang



## KONZERNLAGEBERICHT 2010 DER BIO-GATE AG, NÜRNBERG

### I. Wirtschaftsbericht

#### I.1. Darstellung des Konzerns

##### a) Gesellschaften, Produkte und Anwendungsbereiche

Die Bio-Gate AG (Bio-Gate), Nürnberg, ist ein führender Anbieter von antimikrobiellen Produkten und multifunktionalen Oberflächen für die Medizintechnik. Darüber hinaus veredelt das Unternehmen mithilfe von Mikrosilber Kosmetika und nicht-medizinische Produkte mit antimikrobiellen Eigenschaften. Bio-Gate verfügt über verschiedene Technologien, um Materialien und Oberflächen mit antimikrobiell wirksamem Silber auszurüsten. Die so behandelten Produkte bieten einen lang anhaltenden, medizinisch wirksamen Schutz gegen mikrobiellen Befall. Denn gerade Bakterien und andere Keime sind häufig Ursache für die weltweit stark zunehmenden Erkrankungen durch Infektionen. Die Bekämpfung dieser – nicht selten lebensbedrohenden – Infektionen ist die Basis des Geschäftsmodells von Bio-Gate. Vor allem in der Medizintechnik, aber auch in anderen Branchen wie der Pharma- und Kosmetikindustrie sowie bei Konsum- und Industrieprodukten werden zunehmend antimikrobielle Eigenschaften nachgefragt. Bio-Gate ist auf diesem Gebiet einer der wenigen international tätigen Systemlieferanten von Endprodukten an Hersteller und betreut Kunden von der Entwicklung der Produkte über die Zulassung bis hin zur Marktreife.

Die Bio-Gate AG mit Sitz in Nürnberg ist die Muttergesellschaft des Bio-Gate-Konzerns. Sie entwickelt, vertreibt und lizenziert Lösungen für die antimikrobielle Ausstattung von Materialien und unterstützt die Kunden bei der Zulassung der Endprodukte. Das Unternehmen verfügt über serienreife Verfahren. Insbesondere werden strukturierte Silberpartikel direkt in Werkstoffe oder Produkte eingearbeitet – Mikrosilber – oder mit einem speziellen Plasmabeschichtungsverfahren – HyProtect™ – beschichtet. Die Verfahren stammen aus der Fraunhofer-Gesellschaft – der größten Organisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa – und wurden von Bio-Gate zusammen mit Spezialisten entscheidend weiterentwickelt und zur industriellen Reife gebracht. Darüber hinaus stellt das Unternehmen – als einziger Anbieter von patentgeschütztem reinen porösen Silber in fester Matrix – mikroskaliges Silber her und vertreibt dieses.

An der BioEpiderm GmbH (BioEpiderm), Nürnberg, ist Bio-Gate mit 70 Prozent beteiligt. Das Unternehmen verwendet mikroskaliges Silber, um Körperpflegeprodukte mit antimikrobiellen Eigenschaften auszustatten. Diese Produkte werden

sowohl im Direktvertrieb vermarktet als auch von einem großen deutschen Pharma- und Generika-Hersteller in deutschen Apotheken angeboten. Das Unternehmen verfügt zudem über eine Reihe von weiteren Verträgen mit Kosmetikerstellern. Mit IMPAG, einem international tätigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit Spezialisierung auf Rohstoffe und Erzeugnisse für die Kosmetikindustrie, hat BioEpiderm die Zusammenarbeit intensiviert, die den Weg zu den großen Kosmetikunternehmen in ganz Europa ebnet. Darüber hinaus verfügt die Tochtergesellschaft über Vertriebspartner für den südeuropäischen Raum und Indien. Um die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern zukünftig zu reduzieren, setzt BioEpiderm auch auf den direkten Zugang zu den Kunden und forciert den Eigenvertrieb.

Die ebenfalls in Nürnberg ansässige QualityLabs BT GmbH (QualityLabs), eine 100-prozentige Beteiligung von Bio-Gate, betreibt ein Testlabor, das mithilfe eines akkreditierten Messverfahrens die Besiedlung und das Wachstum von Keimen auf Oberflächen bestimmen kann. Diese Messtechnologie ist ein wichtiger Baustein im Technologieportfolio von Bio-Gate und zugleich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Produktentwicklung, der Zulassung, der Produktoptimierung und der Qualitätssicherung.

##### b) Unternehmenssteuerung, Ziele, Strategien

Das vorrangige Ziel von Bio-Gate ist es, schnellstmöglich die Profitabilität auf Konzernebene zu erreichen und den Unternehmenswert zu erhöhen. Um langfristig die Marktpotenziale zu verbessern und kurzfristig die Umsatzerlöse zu steigern, hat Bio-Gate wichtige Kooperationen mit international agierenden Partnern abgeschlossen. Fokussiert auf globale Märkte und spezielle Anwendungsbereiche sollen sie die Marktdurchdringung erhöhen.

Inzwischen sind die meisten Aktivitäten der Bio-Gate schwerpunktmäßig auf den Vertrieb ausgerichtet. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf besonders umsatzstarke Bereiche. Ziel der Ende 2009 begonnenen Neuausrichtung ist es, durch den Ausbau des kontinuierlichen Geschäfts die Abhängigkeit von Einmalzahlungen, die gegen Gewährung von Exklusivrechten für die Nutzung der Bio-Gate-Technologie vereinbart werden, zu verringern und so den Cashflow zu verstetigen. Mit der Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette sollen die Haupterlöse mit antibakteriellen Additiven, Beschichtungsaufträgen und Lizenzeinnahmen erzielt werden. Neu akquirierte Entwicklungsaufträge sollen wegen der schwereren Planbarkeit nur noch fünf bis zehn Prozent

und vom Kunden bezahlte Entwicklungsprojekte nur noch zehn bis 15 Prozent vom Umsatz ausmachen.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis hat die Bio-Gate AG im Berichtsjahr zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert. Hieraus sind dem Unternehmen insgesamt rund 2,7 Millionen Euro zugeflossen. Während bei der ersten Kapitalmaßnahme im März 2010 das Bezugsrecht ausgeschlossen war und insgesamt 294.000 Aktien zu einem Preis von 2,50 Euro von den Altaktionären gezeichnet wurden, erfolgte die zweite Barkapitalerhöhung im Oktober unter Gewährung des Bezugsrechts. Zum Bezugspreis von 1,80 Euro wurden bei dieser Transaktion insgesamt 1.078.000 Aktien platziert. Mit dem im Berichtsjahr erfolgten Mittelzufluss wird auf mittlere Sicht der Break-even auf Konzernebene nach heutigem Stand angestrebt.

### c) Marktumfeld

#### Wirtschaft in Deutschland erholt sich kräftig

Getrieben von starken Exporten und einer kräftigen Belebung der Binnenkonjunktur hat sich die Wirtschaft in Deutschland nach der schweren globalen Konjunkturkrise der Vorjahre wieder kräftig erholt. Nach einem stürmischen Aufschwung zu Jahresbeginn ließ die Dynamik im Jahresverlauf jedoch etwas nach. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2010 um 3,6 Prozent, nachdem es im Vorjahr noch um 4,7 Prozent eingebrochen war. In dem für Bio-Gate ebenfalls relevanten Zielmarkt USA betrug das BIP-Wachstum 2,8 Prozent (Vorjahr: -2,6 Prozent). In Indien verbesserte sich die Wirtschaftsleistung sogar um 9,7 Prozent, nach 5,7 Prozent im Jahr zuvor. Die weltweite Konjunkturerholung sorgte aber auch für eine deutlich gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen und Edelmetallen, was die Beschaffungspreise verteuerte.

#### Medizintechnik mit hohen Wachstumsraten

Der Markt für Medizintechnik in Deutschland legte im Berichtsjahr von einer vergleichsweise hohen Basis aus stark zu, da er zuvor nur relativ gering von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen war. So schätzt der Industrieverband Spectaris, dass der Umsatz in der Branche 2010 um zehn Prozent gestiegen ist. Während der Inlandsumsatz um sechs Prozent vorangekommen sein soll, prognostiziert der Verband bei den Auslandserlösen ein Plus von zwölf Prozent. Hinter der Durchschnittsentwicklung in der Medizintechnik verbirgt sich in den einzelnen Sparten aber eine breite Streuung.

Auch unter langfristigen Gesichtspunkten wird der Markt für Medizintechnik weiter zulegen. In einer Langfriststudie vom Januar 2010 sehen die Branchenexperten der HSH Nordbank

in den traditionellen Absatzmärkten wie den USA, Großbritannien und Frankreich Zuwachsraten von durchschnittlich drei bis vier Prozent pro Jahr. Dabei soll die Nachfrage besonders durch den Bedarf an medizintechnischen Innovationen und durch die demografische Entwicklung in Westeuropa getrieben werden. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien sehen die Experten die Hauptgründe für den Nachfrageanstieg im Bevölkerungswachstum und dem schnell steigenden Pro-Kopf-Einkommen. In diesen Regionen ist daher mit einer stetigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung – und folglich mit einer steigenden Dichte an Ärzten und Krankenhäusern – zu rechnen. Bis 2020 wird wegen der anstehenden Aufholprozesse mit einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 16 Prozent für den asiatischen Markt gerechnet. Eine ähnliche Entwicklung wird für die osteuropäischen Länder prognostiziert, in denen die Medizintechnik bis 2020 jährlich um neun Prozent zulegen soll.

Im für die Bio-Gate AG sehr wichtigen Markt für antimikrobielle Beschichtungen wird laut einer Studie der Branchenexperten von BCC Research ebenfalls mit deutlichen Wachstumsraten gerechnet. Getrieben wird die Nachfrage dabei besonders bei antimikrobiell beschichteten Kathedern und OP-Bestecken infolge der weltweit strengeren Hygiene-Vorschriften im Gesundheitswesen. Insgesamt schätzen die Experten, dass das Marktvolumen bis 2014 weltweit rund 7,5 Milliarden US-Dollar betragen wird. Das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 9,9 Prozent jährlich. In der Europäischen Union wird sogar mit jährlichen Zuwächsen von 10,6 Prozent gerechnet. Bis 2014 soll der Markt in Europa dann auf rund 2,0 Mrd. US-Dollar steigen.

## II. Geschäftsentwicklung

### a) Umsatz- und Ertragslage

Die Bio-Gate AG hat im Geschäftsjahr 2010 in allen Geschäftsfeldern neue Kunden gewonnen. Ein für die Umsatz- und Ertragsentwicklung bedeutender Schritt war dabei der Abschluss eines Entwicklungs- und Lizenzvertrags für die antimikrobielle Beschichtungstechnologie HyProtect™, der zu einer Einmalzahlung im hohen sechsstelligen Euro-Bereich führte. Im Zuge dieser Einmalzahlung stieg der Umsatz im Konzern deutlich um 52,9 Prozent auf 3.099 TEUR (Vj.: 2.027 TEUR). Der Auslandsumsatz lag in der Berichtsperiode bei 62 %, nach 40 % im Vorjahr. Dennoch reichten die Erlöse nicht aus, um die hohen Entwicklungs- und Vertriebsaufwendungen, die vorrangig auf Personal und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen, komplett zu decken. Gleichwohl reduzierte sich der Personalaufwand um 4,2 Prozent auf 1.973 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten

sich um 3,8 Prozent auf 1.936 TEUR. Wegen der erhöhten Nachfrage stieg folglich der Materialaufwand um 95 TEUR auf 151 TEUR. In der Summe verbesserte sich das EBITDA um 934 TEUR auf -1.100 TEUR, nach -2.034 im Jahr 2009.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken um 7,7 % auf 445 TEUR. Hierin sind planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert von 121 TEUR enthalten. Das Zinsergebnis verschlechterte sich wegen der reduzierten Zinseinnahmen auf -76 TEUR (Vj.: -71 TEUR). Nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter am Verlust verringerte sich der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2010 deutlich um 993 TEUR auf -1.621 TEUR (Vj.: -2.614 TEUR). Damit wurden die in der Hauptversammlung im Sommer 2010 vom Vorstand prognostizierten Finanzziele vollumfänglich erreicht.

#### b) Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Bio-Gate AG durch zwei Kapitalmaßnahmen insgesamt 2,7 Millionen Euro an frischen Mitteln eingeworben. Diese Mittelzuflüsse hatten nennenswerte Auswirkungen auf die Finanzlage im Konzern. Durch den deutlich reduzierten Jahresverlust und das unverändert straffe Vorratsmanagement konnte der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit auf -946 TEUR (Vorjahr: -1.523 TEUR) eingegrenzt werden. Saldiert mit dem Mittelabfluss für Investitionen von 50 TEUR und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2.550 TEUR hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 1.554 TEUR erhöht. Im Vorjahr verringerte sich dieser um 1.717 TEUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 betragen die liquiden Mittel – bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – rund 1.938 TEUR (Vorjahr: 384 TEUR).

Bedingt durch die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich die Bilanzsumme insgesamt um 974 TEUR bzw. 20,7 Prozent auf 5.671 TEUR. Während dabei das Umlaufvermögen um 1.389 TEUR auf 3.025 TEUR stieg, reduzierte sich das Anlagevermögen größtenteils wegen der planmäßigen Abschreibungen um 396 TEUR auf 2.611 TEUR. Der starke Anstieg beim Umlaufvermögen resultierte vorrangig aus der deutlich um 1.554 TEUR erhöhten Liquidität und den um 232 TEUR gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenngleich durch das fortgesetzt straffe Management beim Working Capital die Vorräte um 333 TEUR auf 567 TEUR sanken.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den deutlich über dem Jahresverlust liegenden Mittelzufluss um 1.053 TEUR auf 3.964 TEUR. Infolge dessen stieg die Eigenkapitalquote auf 70 Prozent, nach 62 Prozent im Jahr zuvor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und

betragen zum Bilanzstichtag 1.125 TEUR (Vj.: 1.250 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen um 17 TEUR auf 186 TEUR, dagegen stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 65 TEUR auf 178 TEUR. Die Fristenkongruenz, wonach kurzfristige Verbindlichkeiten mit kurzfristigen Vermögenspositionen und langfristige Schulden mit langfristigen Aktiva zu unterlegen sind, bleibt gewahrt.

### III. Forschung, Entwicklung und Schutzrechte

Als innovatives Unternehmen in einem schnell wachsenden Markt ist eine effektive und kundengerechte Anwendungstechnik eine der wichtigsten Herausforderungen, um sich im internationalen Wettbewerb durchzusetzen. Im Geschäftsjahr 2010 standen daher Entwicklungsarbeiten für kundenspezifische Produkte im Mittelpunkt. Wichtige Projekte wurden vorangetrieben oder abgeschlossen. Darüber hinaus wurden vielversprechende neue Projekte gestartet.

In der ersten Jahreshälfte 2010 hat sich die Bio-Gate AG gegen eine Vielzahl internationaler Wettbewerber durchgesetzt und einen Entwicklungs- und Lizenzvertrag mit einem der weltweit größten Unternehmen für innovative Medizinprodukte und Implantate abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung werden Implantate mit der Silbertechnologie von Bio-Gate antimikrobiell beschichtet, was zu einer deutlichen Verbesserung der klinischen Eigenschaften der Produkte führt. Nach Abschluss der erfolgreichen Machbarkeitsstudie wurde der Auftrag für die antimikrobielle Beschichtung HyProtect™ von dauerhaft implantierbaren Textilgeweben in die Bauchdecke erteilt. Bis 2012 soll die Serienreife erreicht werden. Für die Gewährung einer Exklusivnutzung hat Bio-Gate eine Einmalzahlung im hohen sechsstelligen Euro-Bereich erhalten. Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten bekommt das Unternehmen weitere Meilensteinzahlungen. Nach Abschluss des Projektes übernimmt Bio-Gate zudem die Beschichtung der Implantate und partizipiert ab der Markteinführung direkt vom Erfolg der Produkte in Form von umsatzabhängigen Lizenzzahlungen, sogenannte Royalties.

Nach erfolgreich abgeschlossener Entwicklungsarbeit für einen wichtigen Medizintechnik-Produkte-Hersteller im Bereich antimikrobiell beschichteter Wundauflagen ist nun der Einsatz der antimikrobiellen Beschichtung von Bio-Gate in einem anderen Produkt des Kunden geplant. Das neue Entwicklungsprojekt soll voraussichtlich 2011 starten.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die beim Projekt mit traumatologischen Implantaten aufgetretenen technischen Probleme gelöst, so dass mit einem erfolgreichen Abschluss



des Projektes im Jahr 2012 und dem Produktionsstart 2013 zu rechnen ist. Die Produktion wird hierfür bereits entsprechend vorbereitet. Zudem besteht die Möglichkeit, die Beschichtungstechnologie dann auf weitere Produktgruppen zu übertragen. Je nach Fortschritt der Entwicklungsprojekte und einer späteren erfolgreichen Produkteinführung erhält Bio-Gate Meilensteinzahlungen und Erlöse aus Beschichtungsaufträgen.

Im Bereich der antibakteriellen Additive mit MicroSilver BG-Med hat die Bio-Gate AG weitere Fortschritte zu verzeichnen. Im Rahmen eines umfassenden Kooperationsvertrags mit einem international führenden Knochenzementhersteller soll ein antimikrobiell wirksamer Knochenzement entwickelt werden, der beispielsweise bei Hüft- und Kniegelenksoperationen zum Einsatz kommt. Nach der Genehmigung durch die Ethik-Kommission startete die Bio-Gate AG eine umfangreiche klinische Studie; die bislang vorliegenden Ergebnisse sind sehr vielversprechend. Die Studie soll 2011 abgeschlossen werden. Ebenfalls im Bereich Medizintechnik hat Bio-Gate die Amoena Medizin-Orthopädie-Technik GmbH bei der Entwicklung einer Brustprothese mit antimikrobiellen Eigenschaften unterstützt. Der Vertrieb hierfür läuft seit September 2010.

Im Bereich der antimikrobiell veredelten Konsum- und Industrieerzeugnisse nutzt mit dem US-Unternehmen Leggett & Platt ein global agierender Hersteller von Industrie- und Konsumgütern die Silbertechnologie von Bio-Gate zur Veredelung von Griffen bei Einkaufswagen. Hiermit soll das Wachstum unterschiedlicher Keime und Bakterien verringert und somit das Risiko der Verbreitung von Krankheiten reduziert werden. Mit Benjamin Moore & Co., einem der führenden US-Hersteller von Premium-Farben und Lacken, vereinbarte Bio-Gate einen Vertrag über die Lieferung von Mikrosilber. Nach den Fortschritten auf dem amerikanischen Markt sollen sukzessive auch die asiatischen Wachstumsregionen wie China und Indien erschlossen werden.

Seit Anfang des Jahres 2011 verfügt Bio-Gate über eine eigenentwickelte Imprägnierlösung mit dem Wirkstoff MicroSilver BG-Tec für die Textilbranche. Ziel ist es, etwa in Matratzen die Verbreitung von Bakterien und Pilzen zu reduzieren. Die Imprägnierlösung kann ohne weiteren Entwicklungsaufwand sofort von Kunden in deren Endprodukte weiterverarbeitet werden.

Aufgrund bestehender Geheimhaltungsvereinbarungen mit Kunden und aus Wettbewerbsgründen werden keine weitergehenden Angaben zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gemacht. Gerade im Medizintechnik-Sektor sichern Patente und Schutzrechte den Wettbewerbsvorsprung – nicht nur von Bio-Gate, sondern auch der Kunden. Denn auf diese Weise

können die Kunden ihre mit Bio-Gate-Silber verbesserten Produkte exklusiv vermarkten. Daher hat das Patentmanagement im Bio-Gate-Konzern einen hohen Stellenwert. Per Jahresende 2010 hielt Bio-Gate 91 Patente und Länderzulassungen in den wachstumsstarken Märkten Nordamerika, Europa und Asien. Das bestehende Patentportfolio wird regelmäßig daraufhin überprüft, inwieweit sich neue Verwertungsmöglichkeiten ergeben. Darüber hinaus wird der Markt gezielt nach Wettbewerbsprodukten untersucht, die Bio-Gate Patente verletzen könnten.

#### IV. Marketing und Vertrieb

Die Zunahme von Infektionen durch Keime und Bakterien ist eine globale Herausforderung. Daher adressiert Bio-Gate internationale Märkte und arbeitet eng mit global aufgestellten Vertriebspartnern zusammen. Darüber hinaus hat Bio-Gate neue, auf einzelne Märkte und Anwendungen fokussierte Kooperationen geschlossen. Die eigenen Vertriebsaktivitäten bei Konsum- und Industrieerzeugnissen richten sich vorrangig auf die Bereiche Farben und Textilien. Hier wurden im Geschäftsjahr 2010 Verträge mit Industrieunternehmen sowie mit Herstellern von Farben und Lacken geschlossen.

#### V. Personal

Zum Geschäftsjahresende 31. Dezember 2010 beschäftigte der Bio-Gate-Konzern inklusive der Vorstandsmitglieder 29 Mitarbeiter. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen mit freiberuflichen Mitarbeitern.

#### VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

##### a) Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Das gilt in besonderem Maße für Unternehmen der forschungsintensiven Medizintechnik. Den Erfolg wirtschaftlichen Handelns macht es aus, dass der zu erwartende Ertrag die eingegangenen und möglichen Risiken übertrifft. Um Chancen und Risiken abwägen zu können, verfügt Bio-Gate über ein mehrstufiges Risiko-Management-System, das in das bestehende Unternehmenssteuerungssystem integriert ist. Ziel des Risiko-Management-Systems ist es, frühzeitig Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, zu erkennen und diese mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Durch die erfolgreichen Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Risikosituation hinsichtlich der Liquidität im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Bei den aufgeführten Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere existieren, die derzeit vom Management nicht erkannt sind, oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle identifizierten wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Die finanziellen Risiken werden bis in die Projektebene über monatliche Soll-Ist-Auswertungen zeitnah erfasst und analysiert. Gerade bei langen Projektlaufzeiten im Bereich der medizintechnischen Lösungen können zum Beispiel im Rahmen von Tierstudien, Zulassungsverfahren und gesetzlichen Neuregelungen zeitliche oder planerische Abweichungen vom ursprünglichen Projektplan auftreten. Durch den permanenten und intensiven Austausch mit den Projektpartnern soll sichergestellt werden, dass derartige Abweichungen rechtzeitig erkannt, diskutiert und Lösungen erarbeitet werden.

Die Bio-Gate AG ist nach den internationalen Qualitätsmanagementnormen ISO 9001 und – speziell für Medizinprodukte – nach ISO 13485 zertifiziert. Das der Zertifizierung zugrunde liegende Management-Handbuch regelt weitere Maßnahmen der Risikosteuerung, die auch regelmäßig bei Re-Zertifizierungs-Audits von externen Auditoren überprüft werden.

#### b) Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen

Bio-Gate ist in der Geschäftstätigkeit in erheblichem Umfang von regulatorischen Rahmenbedingungen in Europa, den USA und Japan abhängig, die das Unternehmen nicht beeinflussen kann. So können sich die Bedingungen für Produkt- und Verfahrenszulassungen ändern. Bei daraus resultierenden Verzögerungen in technischen oder bevorstehenden klinischen Evaluierungen können Umsatz- und Ertragseinbußen drohen. Innerhalb eines Entwicklungsprojekts können Probleme auftreten, die nicht während eines vernünftigen Zeitrahmens oder mit vertretbarem finanziellem Aufwand zu lösen sind. Im Falle des Projektabbruchs wären die bisher aufgewendeten Entwicklungskosten verloren und zukünftige Umsatzerwartungen beeinträchtigt.

#### c) Risiken aus wesentlichen Kooperationsverträgen

Bei Kooperationen ist Bio-Gate auf den Erfolg und die Unterstützung der Partner angewiesen. Hieraus können sich Risiken ergeben, die nicht im Einflussbereich des Bio-Gate-Konzerns liegen. Sowohl die Umsetzung von Projekten innerhalb der definierten Zeitpläne als auch die erfolgreiche Vermarktung der daraus resultierenden Produkte sind Gemeinschaftsaufgaben. Der Gesellschaft und dem jeweiligen Projektpartner muss es durch enge Kooperation und Abstimmung gelingen, die Projekte wie geplant umzusetzen. Es besteht das Risiko, dass bei Entwicklungsprojekten einer der Partner sein vertraglich vereinbartes

Kündigungsrecht wahrnimmt. Meilensteinzahlungen können somit hinfällig werden. Bio-Gate reduziert die Risiken aus Kooperationen durch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den Partnern. Dennoch können bei diesen komplexen Entwicklungsprojekten Verzögerungen auftreten, die dann auch zu verzögerten Meilensteinzahlungen führen. Darüber hinaus versucht die Gesellschaft durch die Vereinbarung einer großen Zahl von Kooperationen, die sich auf die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche beziehen, die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Projekten zu verringern.

#### d) Risiken aus mangelndem Markterfolg von Produkten

Der fortwährende technologische Wandel und ein sich ständig änderndes Markt- und Wettbewerbsumfeld erfordern eine kontinuierliche Anpassung der Geschäftstätigkeit. Das verursacht Kosten und kann fehlschlagen. Trotz der zukunftsweisenden Technologien und der hohen Qualität der Bio-Gate-Produkte ist nicht gewährleistet, dass die zukünftig geplanten Produkte zum Zeitpunkt der Markteinführung auch den erwarteten Markterfolg erzielen, was die Kalkulation umsatzabhängiger Lizenzzahlungen erschwert.

#### e) Risiken aus der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern

Eine weltweit effiziente Markterschließung ist für den Bio-Gate-Konzern alleine nicht wirtschaftlich. Daher arbeitet das Unternehmen in diesem Bereich mit Partnern, die über ein international strukturiertes Vertriebsnetz verfügen. Damit hängt die Umsatzentwicklung des Bio-Gate-Konzerns wesentlich vom Markterfolg der Vertriebs- und Kooperationspartner ab. Zudem liegt es nicht im Einflussbereich des Unternehmens, wenn etwa aus Marketinggesichtspunkten Produkteinführungen beim Kunden verzögert werden. Bio-Gate reduziert die Vertriebsrisiken durch eine starke Unterstützung der Vertriebs- und Kooperationspartner. Damit sollen auch die Vertriebsaktivitäten intensiviert werden.

#### f) Risiken aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen

Bei diversen Technologie-Anwendungen von Bio-Gate wird Silber verwendet. Beim Einkauf dieses Rohstoffes ist das Unternehmen trotz permanenter Beobachtung der Märkte von der aktuellen Preisentwicklung abhängig. Stark steigende Rohstoffkosten können dann eventuell nicht immer vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden. Alleine in der Berichtsperiode verteuerte sich die Feinunze Silber um mehr als 80 Prozent.

#### g) Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den dargestellten Risiken sieht der Vorstand große Chancen für den Bio-Gate-Konzern. Mit innovativen Technologien ist Bio-Gate sehr gut positioniert, um für das drängende Problem der weltweit zunehmenden Infektionen, antimikrobielle Lösungen zu entwickeln und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist

hierbei auf volumen- und wachstumsstarke Branchen fokussiert, beispielsweise die Medizintechnik, im Bereich Kosmetika und bei Konsum- und Industrieprodukten. Mit diesen erheblichen Wachstumspotenzialen sollte es Bio-Gate langfristig gelingen, Umsätze und Erträge voran zu bringen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

91 erteilte Patente und Länderanmeldungen in Bereichen mit großem Marktpotenzial sind eine solide Basis für langfristiges Wachstum. Die überwiegende Mehrheit der erteilten Produkt- und Verfahrenspatente haben eine Laufzeit bis 2023 und länger. Ziel der Patentstrategie ist es, das Portfolio weiter auszubauen, um die Marktstellung von Bio-Gate zu verbessern und damit einen wichtigen Grundstein für künftiges Wachstum zu legen.

#### h) Chancen aus der Erschließung neuer Marktsegmente

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Bio-Gate-Konzern verstärkt Machbarkeitsstudien in neuen Bereichen begonnen. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, weitere Marktsegmente, Kunden und Anwendungsgebiete zu erschließen, die das Umsatz- und Ertragspotenzial vergrößern und das Risiko verringern. Diese Aktivitäten werden 2011 unvermindert fortgesetzt.

### VII. Prognosebericht (Ausblick)

Im Geschäftsjahr 2010 hat Bio-Gate in allen Geschäftsfeldern neue Kunden gewonnen. Im Bereich der antimikrobiell veredelten Konsum- und Industrieprodukte vereinbarte der Konzern erste Verträge mit Industrieunternehmen sowie mit Herstellern von Farben und Lacken in den USA und China, aus denen bereits Folgeaufträge resultierten. In der margenstarken Medizintechnik weitete Bio-Gate durch den Abschluss eines weiteren Entwicklungs- und Lizenzvertrags das Geschäft mit der antimikrobiellen Beschichtungstechnologie HyProtect™ aus. Hierbei werden Implantate antimikrobiell beschichtet, um so die klinischen Eigenschaften der Produkte deutlich zu verbessern. Im Rahmen dieses Entwicklungs- und Lizenzvertrags erhielt das Unternehmen eine Einmalzahlung im hohen sechsstelligen Euro-Bereich. Für die Entwicklungsarbeiten werden weitere Meilensteinzahlungen fällig. Nach Abschluss des Projektes wird Bio-Gate die Implantate beschichten und kann ab der Markteinführung direkt vom Erfolg der Produkte in Form von umsatzabhängigen Lizenzzahlungen profitieren.

Um die Abhängigkeit von Einmalzahlungen zu reduzieren und den Cashflow zu verstetigen, soll die Produkt- und Dienstleistungspalette so ausgerichtet werden, dass der Hauptumsatz zukünftig mit antibakteriellen Additiven, Beschichtungsaufträgen und Lizenzannahmen erzielt werden kann. Vom Kunden bezahlte Entwicklungsprojekte sollen mittelfristig dann nicht mehr

den größten Anteil bei den Erlösen ausmachen. Mit Verbesserungen im Projektmanagement strebt Bio-Gate zudem an, Medizintechnik-Produkte schneller im Markt einzuführen. Für die in der Tochtergesellschaft QualityLabs gebündelten Aktivitäten im Geschäftsfeld Messdienstleistungen wird das Leistungsspektrum ebenfalls schrittweise ausgebaut.

Das Marktvolumen für Medizintechnik und Produkte mit keimtötenden Eigenschaften ist enorm groß. Die verheerenden Folgen von Behandlungen mit verunreinigtem OP-Besteck oder Infusionen haben den Entscheidungsträgern – und der Öffentlichkeit – nochmals die Notwendigkeit von innovativen Technologien zur antimikrobiellen Veredelung von Medizintechnik-Produkten vor Augen geführt. Bio-Gate verfügt über entsprechende Technologien und Produkte, um die Ausbreitung von Keimen und Bakterien zu reduzieren. Weitere Wachstumstreiber werden neben dem Bereich Medizintechnik vor allem mit Mikrosilber antimikrobiell veredelte Kosmetika sowie Konsum- und Industriegüter sein.

Neuaufträge, Folgegeschäfte aus bestehenden Verträgen und eine steigende Nachfrage nach Produkten mit keimtötenden Eigenschaften werden sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Wenngleich eine hohe Einmalzahlung aus dem Vorjahr im aktuellen Geschäftsjahr wegfällt, plant das Management von Bio-Gate 2011 den guten Vorjahresumsatz noch zu übertreffen und auch 2012 weiter zu wachsen – bei einer Verbesserung der Ergebnisse. Mit den im Jahr 2010 erfolgreich platzierten Kapitalmaßnahmen verfügt das Unternehmen nun über die notwendige finanzielle Ausstattung, um nach aktuellem Stand ohne weitere Kapitalmarkttransaktionen mittelfristig den Breakeven zu erreichen.

### VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres/Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2010)

Am 4. Mai 2011 hat Herr Dr. Michael Wagener sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die Aufgaben von Herrn Dr. Wagener wurden auf der Führungsebene neu strukturiert.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine erhebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hätten, sind nicht eingetreten.

Nürnberg, den 10. Mai 2011

Der Vorstand

### Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

<i>Angaben in EUR</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>	<i>01.01.-31.12.2009</i>
Umsatzerlöse	3.098.789,40	2.026.766,54
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-318.123,63	-235.669,62
Sonstige betriebliche Erträge	211.227,09	305.129,04
Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	151.151,82	56.191,07
Personalaufwand	1.973.473,96	2.058.802,12
a. Löhne und Gehälter	1.677.302,10	1.728.366,31
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 24.282,00 (Vj.: EUR 34.416,00)	296.171,86	330.435,81
Abschreibung Anlagevermögen	445.464,86	482.474,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.935.581,15	2.013.052,65
	<b>-1.513.778,93</b>	<b>-2.514.293,92</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.398,71	13.124,97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.748,85	84.072,50
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.590.129,07</b>	<b>-2.585.241,45</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	32.147,25	2.592,00
<b>Jahresfehlbetrag vor Fremdanteilen</b>	<b>-1.622.276,32</b>	<b>-2.587.833,45</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Verlust/Gewinn	1.118,33	-26.255,45
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-1.621.157,99</b>	<b>-2.614.088,90</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	01.01.-31.12.2010	01.01.-31.12.2009
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.621</b>	<b>-2.588</b>
+ Abschreibungen	445	482
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	28	-79
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	333	255
+/- Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva	-149	342
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	18	65
<b>A = Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-946</b>	<b>-1.523</b>
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-50	-69
<b>B = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-50</b>	<b>-69</b>
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten	-125	-125
+ Kapitalerhöhung	2.675	0
<b>C = Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.550</b>	<b>-125</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen A, B und C)	1.554	-1.717
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	384	2.101
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.938</b>	<b>384</b>

## Konzernbilanz

Angaben in EUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.986,50	209.859,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.204.425,00	1.325.880,00
	<b>1.381.411,50</b>	<b>1.535.739,50</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Techn. Anlagen und Maschinen	952.055,00	1.073.760,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	277.767,50	397.665,50
	<b>1.229.822,50</b>	<b>1.471.425,50</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.611.234,00</b>	<b>3.007.165,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.563,81	108.623,50
2. Unfertige Erzeugnisse	26.779,13	42.238,92
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	452.145,77	749.418,96
	<b>567.488,71</b>	<b>900.281,38</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	510.195,26	278.213,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.036,14	73.099,28
	<b>519.231,40</b>	<b>351.313,23</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.938.225,19</b>	<b>384.069,22</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.024.945,30</b>	<b>1.635.663,83</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>34.506,27</b>	<b>53.701,55</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.670.685,57</b>	<b>4.696.530,38</b>

<i>Angaben in EUR</i>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Grundkapital / Stammkapital	4.312.000,00	2.940.000,00
2. Kapitalrücklagen	12.589.067,75	11.286.020,56
3. Verlustvortrag	-11.161.109,14	-8.547.020,24
4. Konzernjahresfehlbetrag	-1.621.157,99	-2.614.088,90
5. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	-154.621,80	-153.503,47
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.964.178,82</b>	<b>2.911.407,95</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	29.800,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	187.305,00	188.960,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>217.105,00</b>	<b>188.960,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125.000,00	1.250.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.956,67	202.908,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	178.445,08	113.254,00
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.489.401,75</b>	<b>1.566.162,43</b>
<b>E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	30.000,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.670.685,57</b>	<b>4.696.530,38</b>

### Konzern-Eigenkapitalveränderung

vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital Grundkapital	Nicht eingeforderte aus- stehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile, die zur Einbeziehung bestimmt sind
Stand am 31.12.09	2.940.000	0,00	11.286.021	0,00
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen	1.372.000		1.303.046	
Verlustvortrag				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag				
Stand am 31.12.10	4.312.000	0,00	12.589.067	0,00

### Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Angaben in EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	347.805,06	9.860,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.817.636,45	0,00	0,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.165.441,51</b>	<b>9.860,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.449.380,26	21.578,91	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.057.518,58	18.094,95	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2.506.898,84</b>	<b>39.673,86</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.672.340,35</b>	<b>49.533,86</b>	<b>0,00</b>



<i>Sonstige Veränderungen</i>		<i>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</i>	<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<i>Anteile im Fremdbesitz</i>	<i>Eigenkapital des Konzerns</i>
<i>Gewinn- und Verlustvortrag</i>	<i>Andere neutrale Transaktionen</i>				
-8.547.020	0,00	-2.614.089	3.064.912	-153.504	2.911.408
			2.675.046		2.675.046
-2.614.089		2.614.089			
		-1.621.157	-1.621.157	-1.118	-1.622.275
-11.161.109	0,00	-1.621.157	4.118.801	-154.622	3.964.179

<i>Stand 31.12.2010</i>	<i>Abschreibungen</i>				<i>Buchwert</i>	
	<i>Stand 01.01.2010</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Stand 31.12.2010</i>	<i>Stand 01.01.2010</i>	<i>Stand 31.12.2010</i>
357.665,06	137.945,56	42.733,00	0,00	180.678,56	209.859,50	176.986,50
1.817.636,45	491.756,45	121.455,00	0,00	613.211,45	1.325.880,00	1.204.425,00
<b>2.175.301,51</b>	<b>629.702,01</b>	<b>164.188,00</b>	<b>0,00</b>	<b>793.890,01</b>	<b>1.535.739,50</b>	<b>1.381.411,50</b>
1.470.959,17	375.620,26	143.283,91	0,00	518.904,17	1.073.760,00	952.055,00
1.075.613,53	659.853,08	137.992,95	0,00	797.846,03	397.665,50	277.767,50
<b>2.546.572,70</b>	<b>1.035.473,34</b>	<b>281.276,86</b>	<b>0,00</b>	<b>1.316.750,20</b>	<b>1.471.425,50</b>	<b>1.229.822,50</b>
<b>4.721.874,21</b>	<b>1.665.175,35</b>	<b>445.464,86</b>	<b>0,00</b>	<b>2.110.640,21</b>	<b>3.007.165,00</b>	<b>2.611.234,00</b>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

### I. Vorbemerkungen zum Konzernabschluss

1. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr 2010.
2. Die zum 02. Dezember 2005 als Nano-Silber-AG errichtete und am 16. Dezember 2005 in das Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2005 in die Bio-Gate AG umfirmiert. Die Eintragung der Firmenänderung in das Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2005.
3. Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 15. Dezember 2005 sowie der Beschlüsse vom gleichen Tage der Hauptversammlung der Bio-Gate AG und der Gesellschafterversammlung der übertragenden Gesellschaft Bio-Gate Bioinnovative Materials GmbH, beide Nürnberg, wurden beide Gesellschaften im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme miteinander verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister Nürnberg erfolgte am 21. Dezember 2005.

### II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

1. Die Bio-Gate AG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes und des Aktiengesetzes einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.
2. Die Ausweiswahlrechte wurden weitestgehend zu Gunsten des Konzernanhangs ausgeübt.
3. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
4. Das Geschäftsjahr für den Konzern, das Mutterunternehmen und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.
5. Die Einzelabschlüsse der Mutter- und der Tochtergesellschaften wurden in Euro gebucht und erstellt. Entsprechend wurde auch der Konzernabschluss in Euro erstellt.

### III. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der zum Vorjahr unveränderte Konsolidierungskreis be-

steht neben der Bio-Gate AG, Nürnberg, aus folgenden Unternehmen:

<i>Name des Unternehmens</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Konsolidierungsgrund</i>
QualityLabs BT GmbH	Nürnberg	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
BioEpiderm GmbH	Nürnberg	70,0%	Mehrheit der Stimmrechte

Weitere Tochterunternehmen existieren zum Konzernabschlussstichtag nicht. Es wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses auch keine weiteren Tochterunternehmen gegründet oder erworben.

### IV. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss am 1. Januar 2006.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2006 wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 53.979,44 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

2. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.
3. Eine Zwischenergebniseliminierung war gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht notwendig, da im Vorratsvermögen des Konzerns keine aus konzernternen Lieferungen stammenden Bestandteile enthalten waren. Es sind somit keine unrealisierten Erfolge in den Tochterunternehmen zu verzeichnen und das Vorratsvermögen vollständig zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.
4. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

5. Für das Tochterunternehmen BioEpiderm GmbH, an welchem die Muttergesellschaft mit 70% beteiligt ist, wird aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte eine Vollkonsolidierung bei gleichzeitigem Ausweis eines Anteils anderer Gesellschafter gem. § 307 HGB durchgeführt. Danach wird der Ausgleichsposten bilanziell gem. § 307 Abs. 1 HGB in dem entsprechenden Anteil am Kapital unter der zutreffenden Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der auf die anderen Gesellschafter entfallende Verlust unterhalb des Jahresfehlbetrages unter der entsprechenden Bezeichnung gesondert ausgewiesen.

#### V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 HGB) erfolgen im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Bio-Gate AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um Abschreibungen vermindert.

Der im Jahr 2005 durch die Verschmelzung entstandene und aktivierte Firmenwert wird aufgrund der damit verbundenen, wertbegründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente planmäßig über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahre abgeschrieben.

Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten (Pool) über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 150,00 nicht übersteigt, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

2. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das

strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

3. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist das strenge Niederstwertprinzip beachtet.
4. Die liquiden Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt. Soweit Abwertungen notwendig waren, wurden die liquiden Mittel mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
5. Hinsichtlich der Abgrenzung latenter Steuern wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der im Rahmen der Verschmelzung entstandene Geschäfts- oder Firmenwert bleibt bei der steuerlichen Gewinnermittlung außer Ansatz, wodurch sich passive latente Steuern ergeben. Diesen stehen jedoch aktive latente Steuern wegen des vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags gegenüber, der aufgrund der internen Planung teilweise auch nutzbar ist. Insgesamt ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der aufgrund des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzt wird.
6. Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.
7. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
8. Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
9. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

#### VI. Angaben zur Konzernbilanz

##### 1. Geschäfts- oder Firmenwert

Für Zwecke der Verschmelzung durch Aufnahme mit der Bio-Gate Bioinnovative Materials GmbH, Nürnberg, wurde im Jahr 2005 eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2.303.000,00 auf nunmehr EUR 2.940.000,00 vorgenommen.

Den Gesellschaftern der übertragenden Gesellschaft wurden für die Übertragung des Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten Aktien der Nano-Silber-AG gewährt. Der Unterschiedsbetrag, um den die für die Übernahme des übertragenden Unternehmens bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden übersteigt, wurde in einen Geschäfts- oder Firmenwert eingestellt (§ 255 Abs. 4 Satz 1 HGB). Dieser wird aufgrund der damit verbundenen, wertbegründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente planmäßig über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahre abgeschrieben. Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung sind zurzeit nicht vorhanden.

## 2. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände sowie den oben erläuterten Firmenwert ist im beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Sämtliche Abschreibungen werden linear vorgenommen. Dabei werden Maschinen und maschinelle Anlagen in der Regel auf acht bis zehn, in Ausnahmefällen auf fünfzehn Jahre abgeschrieben. Laboreinrichtungen werden auf drei bis fünf und Büroeinrichtungen auf acht bis fünfzehn Jahre abgeschrieben.

## 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestand keine Notwendigkeit für Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen.

## 4. Liquide Mittel

In den liquiden Mitteln werden Fremdwährungskonten in US-Dollar geführt. Diese wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in Höhe von TEUR 22 ein die KfW-Darlehen betreffendes Disagio.

## 6. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2010 EUR 4.312.000,00 und ist eingeteilt in 4.312.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden zwei Kapitalerhöhungen statt.

Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2008/I ist der Vorstand dazu ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10.06.2013 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.470.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Mit dem Vorstandsbeschluss vom 4. März 2010 wurde das Grundkapital aus dem vorgenannten Genehmigten Kapital 2008/I um EUR 294.000,00 auf EUR 3.234.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 294.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 je Inhaberstückaktie gegen Bareinlage. Die neuen Aktien wurden mit Gewinnberechtigungen ab dem 01. Januar 2009 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung mit Beschluss vom 4. März 2010 entsprechend zu.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister erfolgte mit Datum vom 25. März 2010.

Das restliche genehmigte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 1.176.000,00 wurde nach der teilweisen Ausübung mit Datum 21. September 2010 (Eintragung im Handelsregister) aufgehoben.

In der Hauptversammlung vom 30. Juli 2010 wurde die Schaffung eines Genehmigten Kapitals 2010/I beschlossen. Dabei wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Juli 2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.617.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Zusätzlich wurde die Gesellschaft mit einem Bedingten Kapital 2010/I ausgestattet. Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und beträgt EUR 1.323.000,00.

Aus dem Genehmigten Kapital 2010/I heraus erfolgte mit Vorstandbeschluss vom 2. November 2010 eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.078.000,00 auf EUR 4.312.000,00. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 1.078.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 je Inhaberstückaktie gegen Bareinlage. Die neuen Aktien wurden mit Gewinnberechtigungen ab dem

01. Januar 2010 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung mit Beschluss vom 2. November 2010 zu.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte mit Datum vom 10. November 2010.

Nach der teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010/I und der Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2008/I bestehen für die Gesellschaft noch folgende weiteren Möglichkeiten das Grundkapital zu erhöhen.

Das Genehmigte Kapital 2010/I beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch EUR 539.000,00.

Das in der Hauptversammlung vom 11.06.2008 beschlossene bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 56.700,00 dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat hat von der Ermächtigung im August 2010 Gebrauch gemacht und den Vorstandsmitgliedern 56.700 Bezugsrechte (Aktienoptionen) zur Zeichnung angeboten. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen ihr Bezugsrecht ausüben.

Die Aktienoptionen dürfen erstmals im ersten vollständigen Ausübungszeitraum nach Ablauf von zwei Jahren („Wartezeit“) nach dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Letztmals können die Aktienoptionen am 31.12.2015 ausgeübt werden.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist jeweils nur ab dem dritten Bankarbeitstag und in den darauf folgenden vier Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung sowie ab dem der Veröffentlichung des Geschäftsberichts folgenden Bankarbeitstag und in den darauf folgenden drei Wochen sowie ab dem der Veröffentlichung des Halbjahresberichts folgenden Bankarbeitstag und in den darauf folgenden drei Wochen möglich.

Die Ausübung von Aktienoptionen ist nur zulässig, wenn die Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung börsenorientiert sind oder in den Handel am Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an die Stelle des Open Market getretenen funktional vergleichbarem Nachfolgemarktes) einbezogen sind und das Erfolgsziel zum jeweiligen Ausübungszeitraum erreicht wird. Dieses gilt als erreicht, wenn der Wert der Aktie der Gesellschaft vor dem

Ausübungszeitraum mindestens 120 % des (ggf. um Effekte aus zwischenzeitlichen Kapitalmaßnahmen bereinigten) Basispreises beträgt. Maßgeblicher Wert ist der durchschnittliche Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbarem Nachfolgesystem an den fünf dem Ausübungszeitraum unmittelbar vorangehenden Börsentagen.

Von dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm wurden derzeit 56.700 Optionen ausgegeben.

Daneben besteht noch das in der Hauptversammlung vom 24. Februar 2006 geschaffene bedingte Kapital zur Ausgabe von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen. Demnach wird das Grundkapital um bis zu EUR 237.300,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 237.300 neuen Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die an Mitarbeiter der Bio-Gate AG sowie an Mitgliedern der Geschäftsführung und Mitarbeitern mit der Bio-Gate AG zum Zeitpunkt der Ausgabe von Bezugsrechten im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der Vorstand war ermächtigt, die Aktienoptionen mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2010 an die Bezugsberechtigten auszugeben. Die Ausgabe der Aktienoptionen konnte einmalig oder in Tranchen erfolgen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen ihr Bezugsrecht ausüben.

Die Aktienoptionen dürfen erstmals im ersten vollständigen Ausübungszeitraum nach Ablauf von zwei Jahren („Wartezeit“) nach dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Letztmals können die Aktienoptionen am letzten Tag des letzten vollständigen Ausübungszeitraums im fünften auf den Ausgabezeitpunkt der jeweiligen Bezugsrechte folgenden Jahr ausgeübt werden.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist jeweils nur am sechsten und den folgenden neun Bankarbeitstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung sowie der Veröffentlichung von Zahlen oder Quartalsberichten zum 2. oder 3. Quartal eines Geschäftsjahres der Gesellschaft möglich.

Die Ausübung von Aktienoptionen ist nur zulässig, wenn die Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung

börsenorientiert sind und das Erfolgsziel zum jeweiligen Ausübungszeitraum erreicht wird. Dieses gilt als erreicht, wenn der Wert der Aktie der Gesellschaft vor dem Ausübungszeitraum mindestens 130 % (im Falle der Börsengang-Tranche gemäß Buchstabe a) dieses Abschnitts) bzw. 120 % (im Falle von Folgetranchen gemäß Buchstabe b) dieses Abschnitts) des (ggf. um Effekte aus zwischenzeitlichen Kapitalmaßnahmen bereinigten) Basispreises für die jeweilige Tranche beträgt. Maßgeblicher Wert ist der durchschnittliche Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktie der Gesellschaft im Parketthandel der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf dem Ausübungszeitraum unmittelbar vorangehenden Börsentagen.

Von dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm wurden derzeit 117.000 Optionen ausgegeben.

#### 7. Kapitalrücklage

Durch den Börsengang vom 05. April 2006 wurden insgesamt 567.000 Aktien mit einem Ausgabewert von EUR 1,00 zu einem Bookbuildingpreis von EUR 21,00 plziert. Dies führte zu einem Agio von EUR 20,00 je Aktie. Das Agio beläuft sich somit insgesamt auf EUR 11.340.000,00.

Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und den damit verbundenen Aktienaushaben haben sich die folgenden Agios gebildet:

Im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung vom 4. März 2010 wurden 294.000 Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 zu einem Kurs von EUR 2,4988 ausgegeben. Das Agio beläuft sich somit auf EUR 440.647,19.

Die zweite Kapitalerhöhung vom 2. November 2010 führte zu einer Ausgabe von 1.078.000 Aktien mit einem Nennwert von

je EUR 1,00. Der Ausgabekurs belief sich auf EUR 1,80. Das daraus resultierende Agio beträgt somit EUR 862.400,00.

Damit wurden im Jahr 2010 insgesamt EUR 1.303.047,19 in die Kapitalrücklage eingestellt.

#### 8. Ausgleichsposten anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten anderer Gesellschafter wurde erstmals im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zum 01. Januar 2006 ermittelt und beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 154.621,80.

#### 9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 30 aufgrund einer Betriebsprüfung.

#### 10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	31.12.2010	31.12.2009
Personalarückstellungen	83.795,00	60.660,00
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung und -prüfung	35.200,00	29.500,00
Rückstellung für Hauptversammlung/Geschäftsbericht	24.500,00	45.000,00
Aufbewahrungsrückstellung	11.660,00	28.800,00
Aufsichtsrat	10.000,00	15.000,00
Sonstige	22.150,00	10.000,00
	<b>187.305,00</b>	<b>188.960,00</b>

#### 11. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2010	Vj.	Restlaufzeit mehr als					
			1 Jahr	Vj.	1-5 J.	Vj.	5 Jahre	Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	1.125	1.250	125	125	687	625	313	500
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	186	203	186	203	0	0	0	0
Sonstige								
Verbindlichkeiten	178	113	172	104	5	9	0	0
- davon aus Steuern	(79)	(60)	(79)	(60)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon i. Rahmen d. sozialen Sicherheit	(13)	(12)	(13)	(12)	(0)	(0)	(0)	(0)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 1.375 durch Sicherungsübereignung von Inventar der Betriebsstätte Bremen und durch eine Verpflichtungserklärung der Gesellschaft in Bezug auf Patente und Gebrauchsmuster besichert.

### 12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von TEUR 206.

Die Leasingverpflichtungen stellen sich, bezogen auf die Gesamtlaufrzeiten wie folgt dar:

	2011	2012	2013
	TEUR 37	TEUR 24	TEUR 23

## VIII. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2010	2009
Deutschland	1.181	1.228
EU ohne Deutschland	1.603	35
Ausland ohne EU	315	764
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.099</b>	<b>2.027</b>

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2010
Beschichtungsumsätze	1.764
Silber & Polymere	302
Kosmetische Produkte	824
Messedienstleistungen	207
Sonstige Umsatzerlöse	2
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.099</b>

### 3. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2010	2009
Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände	-42.733,00	-45.431,50
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert	-121.455,00	-121.455,00
Abschreibungen auf Sachanlagen und GWG	-281.276,86	-315.587,54
	<b>-445.464,86</b>	<b>-482.474,04</b>

### 4. Entwicklung des Konzernergebnisses

Angaben in EUR	2010
Jahresfehlbetrag	-1.622.276,32
Anteile anderer Gesellschafter am Verlust	1.118,33
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-1.621.157,99</b>

## IX. Sonstige Angaben

### 1. Arbeitnehmerzahl

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beschäftigten im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 durchschnittlich 29 Arbeitnehmer.

### 2. Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder sind/waren die Herren

Dr. Michael Wagener, Diplom-Ingenieur, Bremen, Vertriebsvorstand (bis 4. Mai 2011)

Klaus Böhm, Dipl.-Ingenieur, Erlangen, Vorstandsvorsitzender (bis 25. März 2010)

Karl Richter, Geschäftsführer, Nürnberg, Vorstandsvorsitzender (ab 25. März 2010)

Am 4. Mai 2011 hat Herr Dr. Michael Wagener sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Die Vorstandsbezüge betragen im Zeitraum vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR 386. Den Vorstandsmitgliedern wurden 56.000 Aktienoptionen gewährt, der Ausübungspreis beträgt EUR 2,10 je Option. Bezüglich der weiteren Ausübungsbedingungen wird auf die Ausführungen zum bedingten Kapital verwiesen.

Aufsichtsratsmitglieder sind die Herren

Dr. Knud Klingler, Kaufmann, Nürnberg,  
Aufsichtsratsvorsitzender

Karl Klamann, Geschäftsführer, Eckental,  
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Harald Kraus, Bankkaufmann, Erlangen

Der Aufsichtsrat erhielt in 2010 eine Vergütung in Höhe von TEUR 22,5 von der Aktiengesellschaft.

### 3. Honorare für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr 2010 folgende Aufwendungen angefallen:

- a) Abschlussprüfung: TEUR 22
- b) Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen: TEUR 0
- c) Steuerberatungsleistungen: TEUR 0
- d) sonstige Leistungen: TEUR 55

Nürnberg, 10. Mai 2011

Bio-Gate AG  
- Der Vorstand -



Karl Richter



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bio-Gate AG, Nürnberg:

Wir haben den von der Bio-Gate AG, Nürnberg aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-

abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 10. Mai 2011

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Morgenroth  
Wirtschaftsprüfer

Kögler  
Wirtschaftsprüfer

## KONTAKT UND IMPRESSUM

### Kontakt

Bio-Gate AG

Neumeyerstraße 28-34

90411 Nürnberg

Telefon +49 (0) 911 59 72 4-8300

Telefax +49 (0) 911 59 72 4-8301

[www.bio-gate.de](http://www.bio-gate.de)

### Ansprechpartner für Investor Relations

Cortent Kommunikation AG

Gerd Rückel

Telefon +49 (0) 69 - 577 0 300-0

Telefax +49 (0) 69 - 577 0 300-10

[ir@bio-gate.de](mailto:ir@bio-gate.de)

### Impressum

Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main

Gestaltung: Sandra Ruetzer Grafikdesign, Limburg/Lahn





bio-gate.de